



INTERNATIONALES ANARCHISTISCHES TREFFEN

08. - 12. August, St.Imier (Schweiz)



VOM 8. - 12. AUGUST FINDET IM SCHWEIZERISCHEN ST. IMIER EIN „WELT-TREFFEN DES ANARCHISMUS“ STATT.

Genauer gesagt sind es drei Veranstaltungen die in diesem Zeitraum dort stattfinden. Zum Treffen werden mehrere tausend Menschen aus allen Teilen der Erde erwartet.

Internationales Anarchistisches Treffen



Vor 140 Jahren wurde ebenfalls in St.Imier die „Antiautoritäre Internationale“ gegründet. Dieses Jubiläum ist der Anlass, Anarchist*innen aus der ganzen Welt wieder zusammen zu bringen, gemeinsam zu diskutieren und sich untereinander kennen zu lernen und zu vernetzen.

Das Treffen selbst bietet eine Vielzahl von kulturellen und politischen Veranstaltungen, wie Podiumsdiskussionen, Vorträge und Workshops, Konzerte, Theateraufführungen und vieles mehr.

Alle Informationen und das gesammelte Programm:

www.anarchisme2012.ch

9ter Kongress der „Internationalen der anarchistischen Föderationen (IFA-IAF)“

Ebenfalls in diesen Zeitraum fällt der Kongress der IFA, der regelmäßig alle 4 Jahre stattfindet. Die IFA ist ein Zusammenschluss von anarchistischen Föderationen verschiedener Länder und Regionen.

Am Kongress nehmen die Mitgliedsföderationen, sowie eine Vielzahl eingeladener Gäste teil. Für alle anderen werden öffentliche Veranstaltungen und ein allgemeines Kennenlernen stattfinden.

Mehr Informationen zur IFA:

www.i-f-a.org



Anarchistische Buchmesse



Die Buchmesse bietet einen Überblick über die Publikationen von zahlreichen antiautoritären, herrschaftskritischen Verlagen und Organisationen aus der ganzen Welt. Parallel zum Anlass finden Lesungen und Vorträge statt.

Der Eintritt ist frei. Informationen zu Aussteller*innen und Programm findet ihr unter:

www.buechermesse.ch

AUSZÜGE AUS EINEM INTERVIEW MIT EMMA UND MICHAEL VON DER ST. IMIER KOORDINATION FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM.

Zu Beginn: Erzählt doch mal kurz und knapp was uns im August in St.Imier erwartet?

Michael: Ein riesiges Treffen von unzähligen Menschen, die sich in irgendeiner Art und Weise als Anarchist*innen begreifen oder daran interessiert sind.

Emma: Besonders betont werden muss meiner Meinung nach der internationale Charakter des Treffens. Es werden Menschen von wirklich fast jedem Flecken der Erde anwesend sein. So ein Treffen hat es schon seit vielen Jahren nicht mehr gegeben.

Und was wird dort dann genau passieren?

Emma: Alles im Detail aufzuzählen würde wohl den Rahmen des Interviews sprengen. Aber das ist ja auch schon eine Antwort. ;-)

Michael: Was organisatorisch bereits feststeht, sind eine Vielzahl von inhaltlichen Debatten, praktischen Workshops und kulturellen Veranstaltungen. Und natürlich darf die Büchermesse nicht vergessen werden, die dem Anlass entsprechend auch weltweite Publikationen anbieten wird.

Emma: Daneben, aber nicht minder wichtig, ist das Treffen natürlich ein Rahmen für zwangloses Kennenlernen und den informellen Austausch zwischen Menschen, Gruppen und Strömungen aus der ganzen Welt.

Wie kam dieses Treffen überhaupt zustande?

Michael: Nun, der „wichtigste“ Grund dafür ist sicherlich das 140 jährige Jubiläum der Gründung der Antiautoritären Internationalen im

Jahr 1872. Diese war ein bewusster Gegenpart zur Internationalen von Marx und Engels, da deren Entwicklung - gerade im Bezug auf Ziel und Mittel des Kampfes - schlussendlich für anarchistische und antiautoritäre Menschen nicht mehr tragbar war.

Emma: Die Initiative zu diesem Treffen wurde vor einiger Zeit dann von der französischsprachigen Federation Anarchiste (FA), der Coopérative Espace Noir aus St. Imier, der Fédération Libertaire des Montagnes (FLM) und der Organisation Socialiste Libertaire (OSL) aus der Schweiz sowie der Internationalen der Anarchistischen Föderationen (IFA) ergriffen. Letztere entschied sich dann auch recht schnell dazu, ihren vierjährig stattfindenden Kongress auch in St.Imier zu veranstalten.

Michael: Ebenso wie die Anarchistische Büchermesse, die die letzten beiden Jahre in Biel bzw. Bienne stattfand.

Das klingt ja alles recht nostalgisch?

Michael: Das stimmt nur zu einem sehr geringen Teil. Natürlich ist das Jubiläum sowohl Aufhänger des Treffens, als auch das Thema einiger Veranstaltungen während dieser Zeit. Aber wir werden dort nicht herumsitzen und in Erinnerungen an „die gute alte Zeit“ schwelgen.

Emma: Das wäre auch angesichts der sich immer verschärfenden Zustände weltweit wohl sehr vermessen und realitätsfern. Was ich aber sehr wohl wichtig finde ist die Erinnerung daran, dass anarchistische Ideen schon seit so langer Zeit existieren und immer mal wieder auch gesellschaftliche Relevanz erlangt haben.

Michael: Außerdem ist die Grund-



idee dieser „alten“ Internationalen auch heute aktueller denn je. Also eine weltweite Bewegung, die auf den Grundpfeilern des Anarchismus, wie Herrschaftslosigkeit, Horizontalität, gegenseitiger Hilfe und Solidarität den Kampf für eine befreite Gesellschaft führt. Und gleichzeitig eine pluralistische Bewegung bleibt, also verschiedene taktische und inhaltliche Ausrichtung gleichberechtigt vereint.

Wenn man so will, war diese Internationale auch in vielen Punkten weiter, als die anarchistische Bewegung im heutigen Zeitalter, gerade was die Vernetzung und Zusammenarbeit über Länder- und Kontinentgrenzen hinaus angeht.

Also doch zurück ins 19. Jahrhundert?

Emma: Nein, natürlich nicht. Schließlich hat sich die Welt seit damals mehr als nur ein wenig verändert, was sich natürlich auch auf die anarchistische Bewegung auswirkt. Durch verschiedene politischen, historischen und technischen Entwicklungen ist die Welt heute schneller und unüberschaubarer geworden als je zuvor, mit einer Vielzahl an positiven und negativen Facetten. Unverändert geblieben ist jedoch die Ansicht von Anarchist*innen, dass eine Welt die sich auf Ausbeutung, Unterdrückung und Ausgrenzung aufbaut nicht die Welt ist, in der wir leben möchten und das es notwendig ist gegen diese Art von Zusammenleben zu kämpfen. Dabei gilt es kontinuierlich Theorie und Praxis der politischen Arbeit weiter zu führen und an weltweite Entwicklungen anzupassen. Und dazu ist dieses Treffen ein perfekter Rahmen.

Was erwartet ihr euch von diesem Treffen?

Michael: Ich denke für konkrete Erwartungen ist das Treffen zu groß und komplex. Wir erhoffen uns natürlich für die weltweite Bewegung einen Impuls, gerade in Fragen der Kommunikation und Zusammenarbeit. Denn leider ist es immer noch so, dass sich anarchistische oder antiautoritäre Bewegungen gerne und oft an Ländergrenzen, Fragen der

taktischen Ausrichtung oder nur aufgrund der Eigenbezeichnung aufteilen und untereinander wenig miteinander zu tun haben. Das Treffen könnte ein Ort sein, um Vorurteile und Ressentiments abzubauen und vielleicht schon verschiedene Projekte oder Kooperationen zu initiieren.

Emma: Für den deutschsprachigen Raum ist es natürlich erstmal ein Signal, wie groß und vielfältig die anarchistische Bewegung weltweit ist.

Wie ist der Stand der Vorbereitungen im deutschsprachigen Raum?

Michael: Es hat sich in den vergangenen Wochen eine deutschsprachige St.Imier Koordination zusammengefunden, die im Vorfeld das Treffen bewirbt und für alle Fragen bezüglich des Treffens oder der Anreise zur Verfügung steht. Diese besteht zur Zeit noch mehrheitlich aus Mitglieder*innen des Forums deutschsprachiger Anarchist*innen (FdA), steht aber natürlich allen interessierten Menschen offen.

Es wurden bereits mehrere tausend Plakate und vielerlei andere Werbematerialien hergestellt und einige weitere werden noch folgen, wie etwa eine Sonderausgabe der Gaidao - das ist die monatliche Zeitschrift des FdA - rund um das Thema St.Imier oder ein Soli-T-Shirt in Kooperation mit Grandioso

und Black Mosquito.

Emma: Generell standen wir vor dem Problem, dass die Koordination keine Sache einer Stadt oder Gruppe sein soll und auch ganz praktisch nicht sein kann, weswegen wir uns entschieden haben die Aktivitäten über ein Online-Forum zu koordinieren.

Michael: Allgemein liegt die Resonanz noch hinter unseren Erwartungen, aber auf der anderen Seite fängt die „heiße Phase“ der Mobilisierung und Vorbereitung jetzt an.

Zum Schluss: Was wollt ihr den Leser*innen noch mitgeben?

Emma: Wir sind gespannt was in den nächsten Wochen alles passieren wird, sowohl bei den Vorbereitungen zum Treffen, als auch in der deutschsprachigen Koordination.

Michael: Und natürlich fiebern wir dem Beginn des Treffens entgegen. Wir denken das das ein Ereignis wird, das vielen noch lange Zeit im Gedächtnis bleiben wird.

Das vollständige Interview erscheint in der Juli-Ausgabe der Gaidao. (www.gaidao.blogspot.de)

Die Koordination für den deutschsprachigen Raum erreicht ihr unter **stimier-presse@riseup.net**. Bei Interesse am Infovortrag meldet euch unter: **emmagoldmann@riseup.net**

Hinkommen! - Die beste Organisation nützt wenig, wenn keine Menschen zum Treffen kommen. Meldet euch für eine kollektive Anreise.

Bewerben! - Ob Mundpropaganda, Flyer verteilen oder Plakate kleben, wer nicht weiß dass das Treffen stattfindet kann nicht teilnehmen. Materialien können umsonst zugeschickt werden.

Informieren! - Die Anarchistische Föderation Berlin hat einen Infovortrag zum Treffen erarbeitet. Es besteht die Möglichkeit Referent*innen einzuladen oder den Vortrag selbst zu halten. Dazu kann ein Vortragspaket zugeschickt werden.

Spenden! - Die Organisation des Treffens kostet eine Menge Geld. Ihr könnt entweder Soli-T-Shirts kaufen oder direkt spenden:

**Alarm e.v / Sparkasse Offenburg / Kto.Nr : 4873651 / BLZ : 66450050
Stichwort / Verwendungszweck : St.Imier (unbedingt angeben !)**